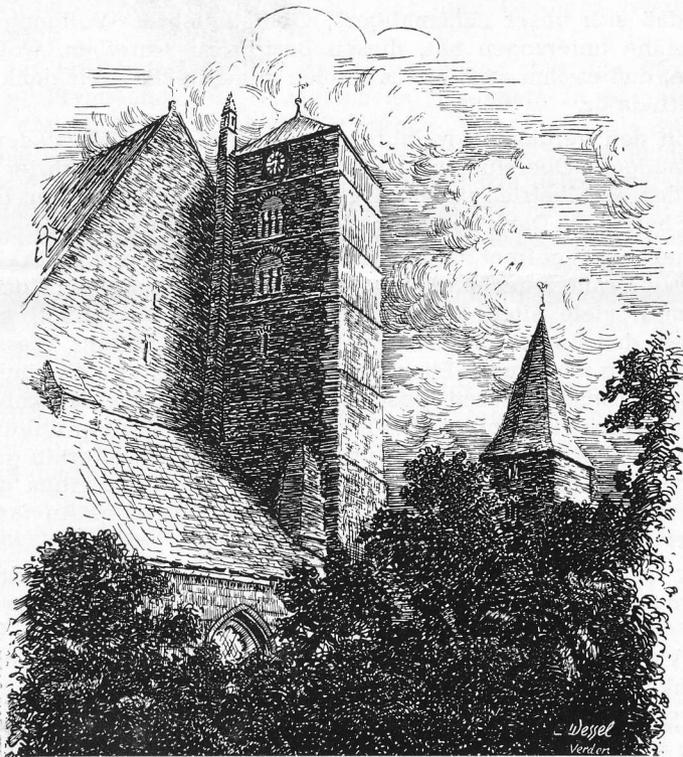


1968

Verein ehemaliger Domgymnasiasten



Weihnachtsrundsreiben 1968

Liebe Ehemalige!

Das Jahr 1968 geht dem Ende entgegen. Das gibt uns, wie in jedem Jahr, Gelegenheit, mit Euch durch dieses Rundschreiben in Verbindung zu treten und Euch über unser Domgymnasium und unseren Verein zu unterrichten. Vom 4. bis 6. Oktober 1968 fand unser Treffen aus Anlaß des 390jährigen Bestehens unserer Schule statt. Es war wieder ein Höhepunkt für unsere Vereinigung. Wir waren der Meinung, daß einmal nicht der Vorstand, sondern ein Teilnehmer des Festes aus den Reihen der „Ehemaligen“ zu Wort kommen und einen Bericht über den Verlauf und seine Eindrücke geben sollte. Wir freuen uns, daß sich unser „Ehemaliger“, Oberstudienrat Wolfgang Ritter, der Mühe unterzogen hat, diesen Bericht zu schreiben, wobei wir hoffen, daß es ihm auch etwas Freude gemacht hat. Wir danken ihm herzlich dafür.

Wie in den vergangenen Jahren hat auch dieses Mal wieder unser „Ehemaliger“ Oberstudienrat Wilhelm Meineke in bewährter Weise über den Schulbetrieb unsere „Penne“ einen Abriß gegeben. Ihm gilt unser herzlicher Dank ebenfalls.

Wir haben uns gefreut, daß die Beteiligung an unserem Fest sehr groß war. Wir konnten neben einer großen Anzahl von jüngeren Kommilitonen auch viele ältere Semester begrüßen. Besonders soll erwähnt werden, daß unsere „Ehemaligen“ und früheren Lehrer Wessel und Dr. Henning und unser „Ehemaliger“ Landgerichtsrat a. D. Lindenberg zu uns gekommen waren. Unser „Ehemaliger“ Lindenberg konnte am 24. November 1968 seinen 90. Geburtstag feiern. Dazu gratulieren wir ihm nachträglich noch herzlich und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit. Nachdem er 1899 das Abitur am Domgymnasium gemacht hatte, war er als Jurist lange Jahre in Verden tätig. An fast allen Treffen der „Ehemaligen“ hat er teilgenommen.

Unser „Ehemaliger“ Oberstudiendirektor Dr. Oldecop konnte bei unserem Treffen leider nicht anwesend sein. Brieflich hatte er jedoch seine Verbundenheit zum Ausdruck gebracht und namhafte Beträge dem Verein der Ehemaligen und der Schule zukommen lassen. Wir bedanken uns dafür ganz besonders.

Zum Schluß wünschen wir Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und Glück und Gesundheit für 1969.

Eure

Ehlermann

Mackensen

Witte

Popken

Peter Clasen

Bericht unseres „Ehemaligen“ Oberstudienrat Wolfgang Ritter,
Abiturjahrgang 1923, über das Treffen 1968

Vom vierten bis sechsten Oktober feierte unser Domgymnasium seinen 390. Geburtstag, verbunden mit einem Treffer ehemaliger Schüler. Der „Verein der Ehemaligen“ mit der Schule in ihrer Gesamtheit wetteiferten in dem Bestreben, allen Teilnehmern der Zusammenkunft ein schönes und würdiges Fest zu bereiten. Und es sei gleich zu Anfang gesagt: Es waren wirkliche Festtage, in denen Ernst, Fröhlichkeit, Besinnlichkeit, brennende Gegenwartsfragen und wertvolle Erinnerungen gleichermaßen den Sinn und die Berechtigung einer solchen Kundgebung offenbart haben. Den Veranstaltern sei für ihre umfangreiche vorbereitende Arbeit und für das gute Gelingen herzlicher Dank gesagt!

Am Freitag fand bei Höltje der Begrüßungsabend statt, für uns Ehemalige in Erwartung des Wiedersehens besonders herbeigesehnt. Auch in diesem Jahre traf man eine große Anzahl — die stattliche Teilnehmerliste beweist es — alter Kommilitonen, die man Jahre, teilweise Jahrzehnte nicht gesehen hatte. Und wie immer waren die „hohen, rohen, edlen, unharmonischen, gesangvollen, zurückstoßenden“ Pennälerjahre Hauptgespräch. Lehrer, — nur noch einer aus des Schreibers Schulzeit lebt noch —, gestorbene und lebende Mitschüler, Eltern, Geschwister, Freunde und Freundinnen, Originale und Respektpersonen und nicht zuletzt handfeste Schülerstreiche tauchten aus dem Nebel verschwundener Jahre auf.

Der Vorsitzende der Ehemaligen und der jetzige Schulleiter begrüßten mit herzlichen Worten die Anwesenden, darunter eine ganze Reihe 70jähriger. Sie machten darauf aufmerksam, daß auch ein Fest zehn Jahre vor dem vierhundertsten seine Bedeutung haben kann.

Vermißt hat der Schreiber dieser Zeilen den „Kranz“ schöner Frauen „auf hohem Balkone“, wie er früher bei solchen Anlässen zu sehen war.

Schüler aller Altersstufen unterhielten mit humorvollen und nachdenklich stimmenden Darbietungen, darunter mit einer Lateinstunde aus alter Zeit (ganz so schlimm war es aber doch nicht!), einer aus der Gegenwart und einer Zukunftsstunde.

Am Sonnabendmorgen trafen wir uns zu einer Feierstunde in der Aula. Chor und Orchester der Schule schmückten sie mit zum Teil anspruchsvoller Musik aus, die „vocaliter et instrumentaliter“ brav gemeistert wurde. In seiner Festrede behandelte Herr OSTD Reimers Bildungsprobleme unserer Zeit, schulpolitische Fragen, Forderungen der Schüler, den Angriff auf langgehegte Tabus, wie zum Beispiel das dreigliedrige Bildungssystem. Wie der Redner sagte, konnten diese

Dinge in ihrer Vielfältigkeit in der Kürze der Zeit nicht erschöpfend dargelegt werden. Allen Zuhörern wurde aber klar, in welchem entscheidendem Umbruch sich das Gymnasium befindet, wieviel Versuche und Ansätze zu einer zeitgemäßen Lösung des Bildungsganges vorhanden sind und daß diese Lösung bald kommen muß, wollen wir konkurrenzfähig bleiben. Dank sei auch dem zweiten Redner des Vormittags, dem Vorsitzenden der Ehemaligen, für seine — man möchte beinahe sagen — Ehrenrettung des alten Gymnasiums. Es kam in seinen Worten zum Ausdruck, daß Tradition nicht ein Haften am Herkömmlichen und Gewohnten zu sein braucht, sondern durchaus Formen und Anschauungen schaffen kann, die über den Zeitraum eines Menschenlebens hinaus Bestand haben.

Im Anschluß an diese eindrucksvolle Hauptveranstaltung wurde im Beisein der Festversammlung auf dem Spielplatz der Grundstein zu einer neuen Turnhalle gelegt. Natürlich gingen die Gedanken der Älteren in die Zeit zurück (Mitte der zwanziger Jahre), in welcher in der abgerissenen alten Halle durch hartes Training Turnleistungen erzielt wurden, die den GTV an die Spitze der Gymnasien der damaligen Provinz Hannover brachten. Mit Stolz sei hier folgende Bemerkung eines Turnpädagogen in Hannover angeführt: „Ja, das Domgymnasium in Verden war damals nicht zu schlagen!“

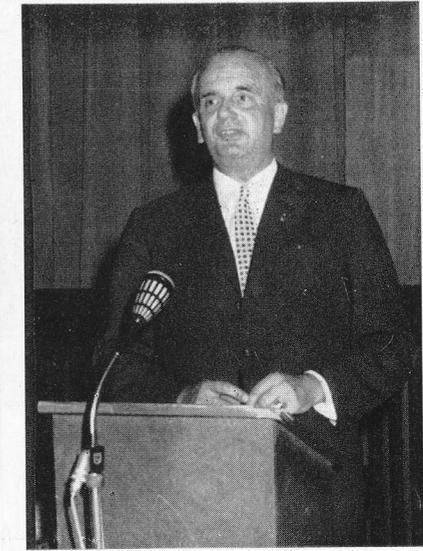
Über die Generalversammlung der Ehemaligen wird wohl ein besonderes Protokoll veröffentlicht werden. Erwähnenswert scheint nur die Feststellung, daß mit besonderem Ernst die Frage des Nachwuchses für den „Verein Ehemaliger“ behandelt wurde, und zwar mit einer erfreulichen Aufgeschlossenheit den Jüngeren und jüngsten Schulabgängern gegenüber.

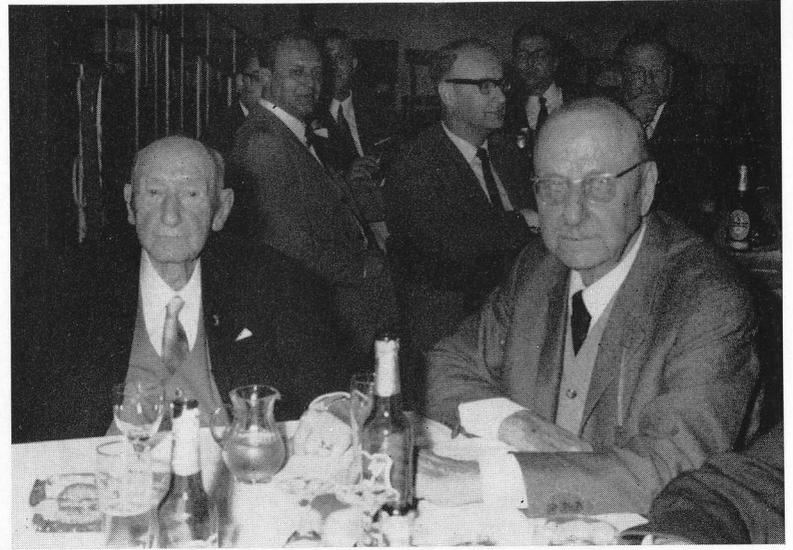
Den gesellschaftlichen Höhepunkt bildete der Ball am Sonnabendabend im „Grünen Jäger“, dessen Entwicklung vom kleinen Ausflugs-kaffee und intimen Kneiplokal des „VAC“ zum modernen „Haus ersten Ranges“ viele Ehemalige mit Staunen erfüllt haben wird. Nach Schätzung des Berichterstatters bewegten sich über vierhundert Gäste im festlichen Rahmen bis zwei Uhr morgens im Tanz, in der Bar und natürlich an der Theke. Eingeleitet wurde der Abend durch eine Auf-führung der Laienspielschar des Gymnasiums. In einem Lustspiel von Plautus zeigten die jungen Akteure gute und sehr gute Leistungen. (Eine nähere Würdigung wird wohl die Schülerzeitung bringen.)

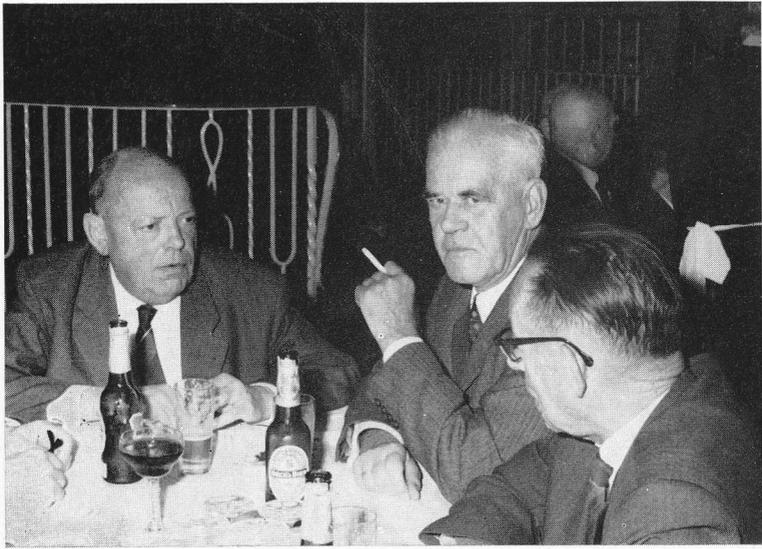
Leider konnte man den Schluß der Feiertage, den Frühschoppen, nicht als „dickes Ende“ bezeichnen. Hatten sich doch nur etwa zwanzig Unentwegte zusammengefunden, im Gegensatz zu früheren Treffen eine sehr geringe Anzahl.

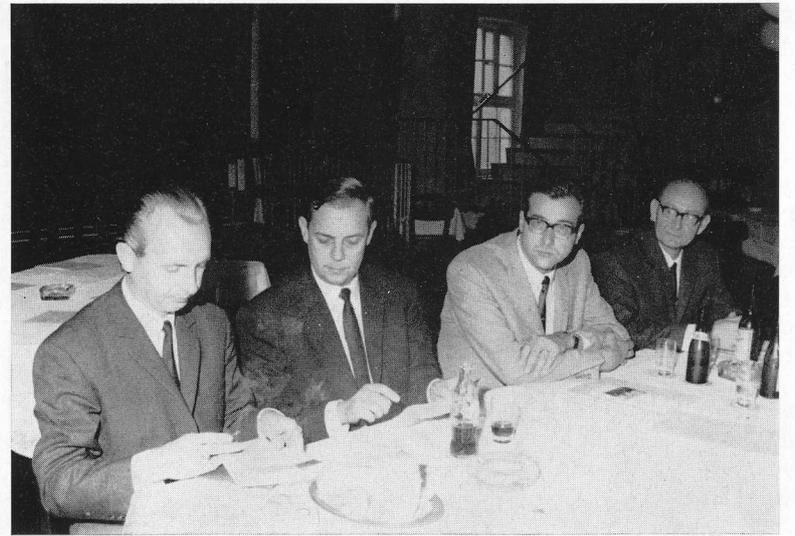
Zum Schluß sei allen Veranstaltern nochmals herzlich gedankt und allen Ehemaligen zugerufen: Kommt alle zum nächsten Treffen! Es lohnt sich!

Bilder vom Treffen











DAS JAHR 1968 AM DOMGYMNASIUM

Bericht unseres „Ehemaligen“ Oberstudienrat Wilhelm Meineke

Das Jahr 1968

begann in der Schule mit Ärger aus Anlaß der Halbjahreszeugnisse Ende Januar. Widersprüchliche und unklare Verlautbarungen aus dem Kultusministerium über einige unterrichtsfreie Tage, die den Jahreseinschnitt markieren sollten, führten in der Landeshauptstadt sogar zu Schülerdemonstrationen. Dann aber lief das 2. Halbjahr des Schuljahres 1967/68 erfreulich an. Anfang März machte das norwegische Fernsehen Aufnahmen im Unterricht des altsprachlichen Zweiges für eine Dokumentation über das deutsche Schulwesen und interviewte den Direktor sowie mehrere Kollegen und Eltern. In der Passionszeit führten Chor und Orchester Thomas Seilers „Johannes-Passion“ auf. Im Sport errang unsere Handballmannschaft in Soltau die Bezirksmeisterschaft, und in Syke hatten wir schöne Erfolge im Geräteturnen. Am 19. und 20. Juni bestanden alle Oberprimaner (25 Jungen und 3 Mädchen) bei Befreiung von 2 Jungen und 1 Mädchen vom Mündlichen die Reifeprüfung. Sie wurden am 29. Juni feierlich entlassen. Die letzte Veranstaltung des Schuljahres war das Schulsportfest im Juli.

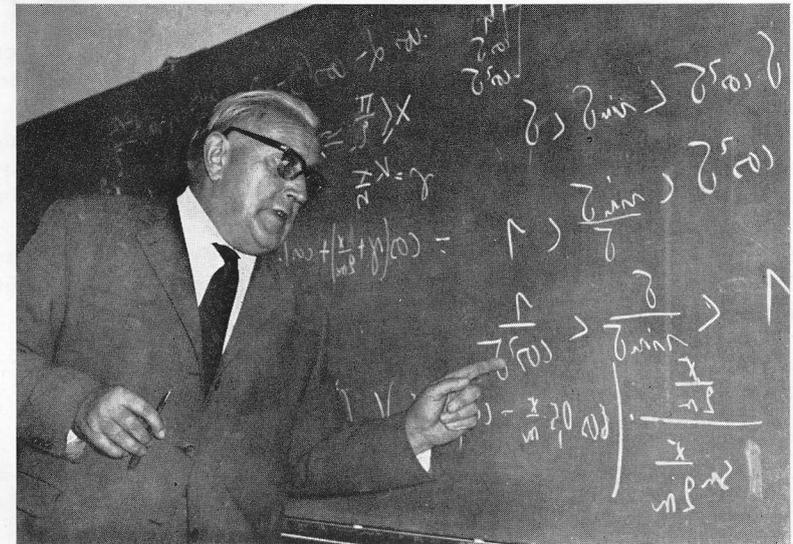
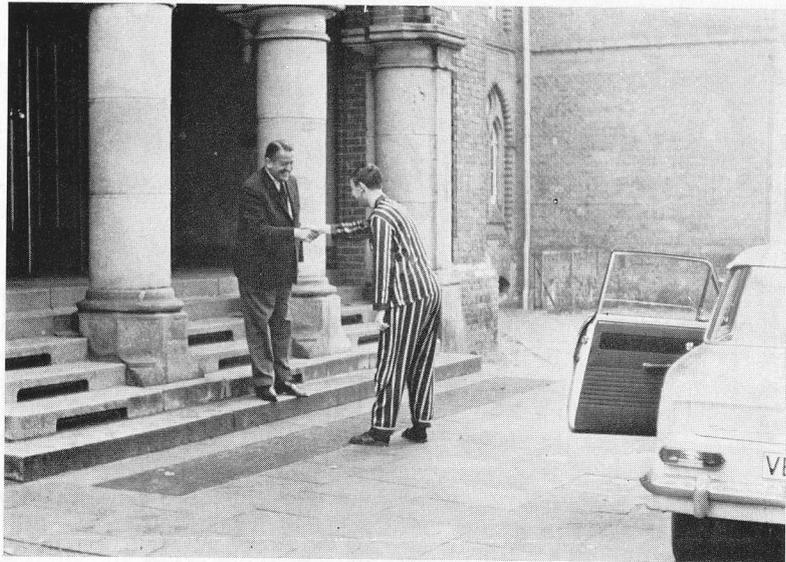
Unser englischer Assistent verließ uns wie üblich zum Schuljahresende. Die Assessoren Goering und Lüdicke wurden Studienräte, StRat Dr. Hagen wurde an die Universität Göttingen abgeordnet. Von Wanderfahrten im Frühjahr und Frühsommer sind mehrtägige Reisen von Mittelklassen nach Hamburg, Hahnenklee, Bad Essen, Lauenstein am Ith, Horn in Lippe, Besichtigungen von Kunsthallen in Hannover und Bremen, der Documenta in Kassel, des Serumwerkes in Memsen und der Rotenburger Anstalten und eine Romreise der altsprachlichen Oberprima sowie eine Hollandfahrt einer 11. und 12. Klasse zu nennen.

Das am 27. August beginnende neue Schuljahr war in seinen ersten Wochen mit den Vorbereitungen zum 390. Schuljubiläum und Wiedersehenstreffen der Ehemaligen ausgefüllt. Über dieses Ereignis will ein Ehemaliger in diesem Blatt gesondert berichten. Ich habe nur nachzutragen, daß der Direktor und ein Oberstudienrat wegen ihrer bei Vorbereitung von Festen unerläßlichen Energie in der ersten Nummer einer im November erschienenen Untergrundgazette autoritären Verhaltens bezichtigt wurden. Wie sagte der Große Friedrich? „Tiefer hängen!“

In der letzten Woche vor den Herbstferien reiste die altsprachliche Oberprima in das „römische“ Deutschland: Köln — Aachen — Trier — Mainz. Nach den Herbstferien begann dann die volle Schularbeit mit einer Intensität, die bei Schülern und Lehrern die Freude auf die bevorstehenden Weihnachtsferien verständlich macht.

Bilder aus dem Schulleben

(ein paar Kostproben aus einer Fotoausstellung des Domgymnasiums beim Treffen)



MITTEILUNGEN AUS DER GENERALVERSAMMLUNG

Wieder einmal mußte der Vorstand des Vereins der Ehemaligen neu gewählt werden. Nachdem dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt worden war, wurden Ehlermann als Vorsitzender, Dr. Mackensen als stellvertretender Vorsitzender und Witte als Kassenwart wiedergewählt. Dr. Clasen und Dr. Kittel kandidierten auf eigenen Wunsch nicht mehr, weil es ihnen wegen zu großer Entfernung ihrer Wohnorte von Verden und wegen beruflicher Anspannung leider nicht mehr möglich war, dem Vorstand anzugehören. Wir bedauern ihren Entschluß, können ihre Gründe aber verstehen. Für ihre langjährige und treue Vorstandsarbeit sei ihnen an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Für sie wurden Reimar Popken als Schriftführer und Dr. Peter Clasen als weitere Vorstandsmitglieder gewählt. Sie gehören beide dem Abiturjahrgang 1952 an. Wir sind erfreut, mit ihnen zwei jüngere „Ehemalige“ für den Vorstand gewonnen zu haben.

Im August 1968 verstarb unser „Ehemaliger“ Oberstudiendirektor Dr. Wohltmann. Die „VAZ“ hat darüber berichtet:

„Dr. Wohltmann, dessen Arbeiten mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse, dem höchsten Landesverdienstkreuz und schließlich mit der Ehrenbürgerwürde der Stadt Stade honoriert wurden, galt als einer der hervorragendsten Kenner der niedersächsischen Heimat und ihrer Geschichte. Im ‚Stader Archiv‘ und später im ‚Stader Jahrbuch‘ des Heimatbundes veröffentlichte er seine Forschungsergebnisse, die weit über die Grenzen Niedersachsens und Deutschlands hinaus Anerkennung fanden. Vortragsreisen haben Dr. Wohltmann auch in Verden bekannt gemacht.

Im Zivilberuf war der passionierte Heimatforscher Direktor des Stader Atheneums. Seine Verdienste als Leiter dieses Gymnasiums sind ebenso unumstritten wie seine Forschungsarbeiten.

Mit Verden fühlte sich Dr. Wohltmann in besonderer Weise verbunden. Bis zu seinem Tod gehörte er dem Verein ehemaliger Domgymnasiasten an. Die Verdener Schule hatte er von 1899 bis 1905 besucht und hier auch sein Abitur gemacht.“

An seinen Erinnerungen aus dem Stader Jahrbuch 1966 über „das Königliche Domgymnasium in Verden 1899—1905“ werden wir immer wieder Freude haben.

Leider müssen wir wieder die traurige Pflicht erfüllen, das Ableben unserer „Ehemaligen“ bekanntzugeben:

- | | |
|--------------------------------|-----------------------|
| 1. Dr. jur. Johann Rosentreter | 3. Dr. Hans Wohltmann |
| 2. Hans Heinrich Faber | 4. H. Hempelmann |

Unser Kassenwart bittet, laufende und rückständige Beiträge auf das Konto Nr. 2002, Kreissparkasse Verden, zu überweisen.